



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. VI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Also sollen auch die mennen ire weyber lieben / als ir eygene leibe. Wer sein weib liebet / der liebet sich selbs / Denn niemandt hat yemal sein eygen fleysch gehasset / sonder er neret es vñ pfleget sein / gleich wie auch der herr die gemeyne / Den wir seind gelyder seines leibs von seinem fleysch vñ vñ seinem gebeine / Vmb des willen wirt ein mensch verlassen vatter vñ mütter / vñ seinem weib anhangen / vnd werden zwey ein fleysch sein / das^{Gene. 2.} geheimnis ist groß. Ich sag aber vñ Christo vnd 8 gemeyne / Doch auch ir / ein yeglicher hab lieb sein weib als sich selbs / dz weib aber fürchte den m̄.

* C. (geheimnis) Sacrament oder mysterion heist geheimnis oder ein verborge ding / das doch von aussen sein bedeutung hat. Also ist Christus vnd seine gemeyne ein geheimnis / ein groß heilig verbor gen ding / das man glauben muß vnd nicht sehen kan. Es wirt aber durch man vñ weib als durch sein außslich zeychen bedeytet / das gleich wie man vnd weib ein leib seind / alle güter gemeyn habē / also hat auch die gemeyne alles was Christus ist vnd hat.

Das. VI. Capitel.



Kinder seind gehorsam eüweren

eltern in dem herren / den das ist billich. Vere dein vatter vnd dein mütter. Das ist das erst gebott / das ein verheißung hat / Auff das dirs wol gebe vñ lang lebest auff erde Vnd ir vätter / reytent eüwere kinder nicht zu zorn / sonder zyhēt sie auff in der zucht vñ vermanung an den herren. Ir knechte seind gehorsam eüwern leiplichen herren / mit forcht vnd zitteren in einfeltigkeit eüwers herzen / als Christo / mit mit dienst allein vor augē / als den mensche zugefallē / sonder als die knechte Christi / das ir solchen willen gottes thāt von herze mit wilfertigkeit. Laßt euch duncken das ir dem herren dienen vnd nicht den mensche / vñ wissent / was ein yeglicher für gūts thūn wirt / das wirt er empfaben von dem herre / er sey ein knecht oder ein freyer / Vnd ir herre thūnd auch dasselb gegen in / vnd erlassent das dreüwe / vnd wissent / das auch eüwer herr im hymel ist / vnd ist vor gott kein ansehen der person.

Zu lest / mein bāder befreitigent euch in dem herren / vnd in der macht seiner stercke / ziehent an den harnesch gottes / das ir besten kündt gegē dē listigen anlauff des teufels. Denn wir haben nicht zu kempffen mit fleysch vnd blūt / sonder mit fürsten vnd geweltigen / mit den welt regenten der finsternis in diser welt / mit den geystern der bosheit vnder dem hymel / Vmb des willen so ergreiffet den harnesch gottes / auff das ir kōndt wider steen an dem bösen tag / vnd in allen dingen gerüst sein.

So steet nān / vñ gürtet eüwere lenden mit der warheit / vñ angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit / vnd geschüchet an eüwerē füßen mit rüstung des Euāgelion vñ dem frid / in alle dinge aber ergreiffet den schilt des glaubens / mit welchem ir kündt außlesche alle feürige pfeil des böswichts vñ den helm des heyls nempt an euch / vñ dz schwert des geists / welches ist dz wort gottes / Vñ bettet stets in allem anligē mit bittē vñ flehē / im geyst / vnd wa

vnd wachent darzu mit allem anhalten / vnd siehen / für alle heyligen vnd für mich / Auff das mir geben werde das wort / mit freydigem auffthun meins munda / das ich möge kundt machen das geheymnis des Euangeli on / über welchem ich die botschafft füre / in der ketten / auff das ich darinnen freydig handeln müge / vnd reden wie sichs gebürt.

Auff das aber jr auch wissent / wie es vmb mich steet / vnd was ich schaf fe / wirts euch alles kundt thun Tychicos / mein lieber brüder / vmbd getreu wer diener ist dem herren / welchen ich gesandt habe zu euch vmb des selbe willen / das jr erfarent / wie es vmb mich steet / vnd das er einwer hertze trö ste. Friede sey den brüdern vnd liebe mit glauben / von gott dem vater / vñ dem herren Jesu Christo / Gnade sey mit allen die da lieb habē vnsern her ren Jesum Christ vnuerücklich Amen.

Geschriben von Rom zu den Ephe sern durch Tychicon.

Worred auff die Epistel sant Pauli zu den Philippern.



Dieser Epistel lobt vnd erman et sant Paulus die Philipper / das sie bleiben vnd fort faren sollen im rechten glauben / vnd zunemen inn der liebe. Diereil aber dem glauben allzeit schaden thun die falschen Apostel / vmbd werck lerer / warnet er sie vor den selben / vnd zeigt in an / mancherley prediger / etliche gut / etliche böf / auch sich selbs vñ seine jünger

Timotheon / vñ Epaphroditon. Das thut er im erste vñ andern Capitel. Im dritten verwirfft er die glaublos vnd menschliche gerechtigkeit / so durch die falschen Apostel geleret vnd gehalten wirt / Setzt sich selb zum erpel / der in solcher gerechtigkeit herlich gelebt habe / vñ doch nün nichts dauon halte / vmb Christus gerechtigkeit willen. Denn ihene macht nur den bauch zum gott / vnd feinde des creutzes Christi.

Im vierden / ermanet er sie zum fride vnd gutem eufferlichem wandel gegen einand. Vnd danckt in für jr geschenckt / das sie im gesandt hattē.

Die Epistel